

# Anleitung zur Vorbereitung auf die Nebenfächer der D-Prüfung für OrganistInnen

## 1. Singen von Kirchenliedern:

Singen Sie regelmäßig, am besten täglich systematisch die Lieder des Gesangbuches (z.B. nach Kirchenjahreszeit). Überprüfen Sie die Melodieführung und Intonation in geeigneter Weise am Klavier oder an der Orgel.

Lassen Sie in regelmäßigen Abständen Ihre stimmlichen Fähigkeiten von Ihrem(r) Ausbilder(in) auf Stimm-sitz, Atmung, Intonation, Körperhaltung, Vokalfarbe und Konsonantenbildung anhand einiger Lieder kontrollieren.

Singen Sie über längere Zeit und regelmäßig in einem guten Chor mit.

## 2. Hören einfacher Intervalle und Akkorde

Singen Sie regelmäßig von unterschiedlichen Tönen aus bestimmte, von Ihnen selbst vorher festgelegte Intervalle nach oben und nach unten und kontrollieren Sie das Ergebnis am Klavier. Bestimmen Sie nach Gehör die Anfangsintervalle von Melodien, die Sie kennen, und kontrollieren Sie danach im Notentext.

Lassen Sie sich von Ihrem(r) Ausbilder(in) hin und wieder Dreiklänge in enger Lage in allen Tonarten und Sopranlagen vorspielen und bestimmen Sie Dur und Moll.

## 3. Kenntnis der elementaren Musiklehre

Üben Sie am Klavier oder an der Orgel das Spiel der Normalkadenz (I-IV-V-I oder T-S-D-T) in enger Lage (die rechte Hand übernimmt drei Dreiklangstöne, die linke den Baß) in allen Sopranlagen und in allen Dur- und Molltonarten mit bis zu zwei Vorzeichen. Besonderer Übung bedürfen die Molltonarten mit zwei Vorzeichen!

Lassen Sie sich von Ihrem(r) Ausbilder(in) die Kirchentonarten mit ihren Transpositionen erklären und üben sie das Bestimmen von Kirchentonarten anhand von Liedern aus dem EG.

Bestimmen Sie regelmäßig bei den Chorälen, die Sie üben, die Akkorde und ihre Umkehrungen (z.B.: D-Dur, Grundakkord - h-moll, Sextakkord usw.)

## 4. Schriftliche Transposition

Lassen Sie sich von Ihrem(r) Ausbilder(in) die Grundsätze der Transposition erläutern. Fertigen Sie Proben an, die Sie kontrollieren lassen.

## 5. Stimmen von Zungenpfeifen

Üben Sie während Ihrer Ausbildung in regelmäßigen Abständen zusammen mit Ihrem(r) Ausbilder(in) das Stimmen von Zungenpfeifen. Stimmen Sie, nachdem Sie die Grundkenntnisse erworben haben, an der Orgel Ihrer Heimatkirche regelmäßig die Zungenregister (sofern vorhanden). Beachten Sie dabei, daß der Kirchraum die Temperatur haben muß, die auch im Ernstfall herrscht.

Es hat also keinen Zweck, im Winter die Zungen bei ungeheizter Kirche zu stimmen!

## 6. Kenntnis einfacher Orgelliteratur

Notieren Sie sich die Ausgaben, aus denen Sie im Unterricht spielen (Titel, Herausgeber, Verlag).

Sehen Sie auch die anderen in der Ausgabe stehenden Stücke an und merken sich die Komponisten („die Sie auch in die Epochen der Musikgeschichte einordnen können sollten), die Anordnung (z.B. alphabetisch, nach EG, nach Kirchenjahr) oder die Art der Stücke (Werktitel etc.). Es empfiehlt sich, dies schriftlich zu tun und bei Bedarf zu wiederholen.

## 7. Kenntnis des Gesangbuches

Prägen Sie sich den Gesamtaufbau des Gesangbuches ein (Gottesdienstordnungen, Liederteil [Stammteil und Niedersächsischer Anhang], Liturgische Gesänge, Lesungen/Gebete/Katechismus, Register). Lernen Sie den Aufbau des Liederteiles kennen.

Merken Sie sich (am besten schriftlich) schon bei Ihren Übungen zu 1. (Singen von Kirchenliedern) aus jedem Unterkapitel des Gesangbuches (z.B. "Advent", "Psalmen und Lobgesänge", "Loben und Danken") drei bis vier Lieder.

## 8. Kenntnis der Gottesdienstordnung

(s. Übersicht)

## 9. Elementare Registrierkunde

(s. Kompendium "ELEMENTARE ORGEL- UND REGISTRIERKUNDE")

Dieses Merkblatt ist als übersichtliche Gedächtnisstütze gedacht. Ihr(e) Ausbilder(in) wird Ihnen bei weiteren Fragen zu Einzelheiten sicher weiterhelfen können.

## Was wird für die Anmeldung zur D-Prüfung gebraucht?

Nachdem der Prüfungstermin rechtzeitig (ca. 3 Monate im Voraus) vereinbart worden ist, müssen **14 Tage vor dem Termin** folgende Unterlagen eingegangen sein:

- ◆ Nachweis über die Durchführung des kirchenmusikalischen Praktikums
- ◆ Tauf- und Konfirmationsbescheinigung
- ◆ Pfarramtliches Zeugnis (kann mit Tauf- und Konfirmationsbescheinigung zusammengefaßt werden)
- ◆ Unterrichtsbestätigung des/der Orgellehrers/-lehrerin
- ◆ Lebenslauf unter besonderer Berücksichtigung des musikalischen Werdegangs
- ◆ Formloser Antrag auf Zulassung zur Prüfung (**Wichtig:** Auf dem Briefbogen sollte zwecks Kontaktaufnahme und Übermittlung der Prüfungsaufgaben die **Anschrift und Telefonnummer**, ggf. Fax und E-Mail-Adresse des Prüflings erscheinen).

Die **Transpositionsaufgabe** sollte als **Klausur** vor dem eigentlichen Termin durchgeführt werden (Aufgabe stellt KMD).

Die Prüfungsaufgaben werden dem Prüfling vier **Werk**tage vor dem Prüfungsdatum zugestellt.